

# Anwohner mobilisieren gegen Konsumraum im Quartier

Die Stadt Chur will einen Konsumraum für Drogenabhängige an der Sägenstrasse 75 anbieten. Gegen diesen formiert sich Widerstand. Damit hat der Stadtrat aufgrund von Erfahrungen aus anderen Kantonen gerechnet.

von Patrick Kuoni

An der Sägenstrasse 75 in Chur soll ein Konsumraum für Suchtkranke entstehen. Damit sollen zu einen die Begleiterscheinungen rund um die Szene (Dealer im Stadtzentrum, Beschaffungskriminalität, Spritzen auf öffentlichen Toiletten) minimiert werden, und zum anderen soll so den Betroffenen geholfen werden. Doch nun formiert sich Widerstand im Quartier gegen das Projekt. Anwohnerinnen und Anwohner der Liegenschaften rund um den geplanten Standort fanden kürzlich ein Schreiben im Briefkasten. Der Inhalt: eine Unterschriftensammlung gegen die Pläne der Stadt. Dies, weil sich direkt neben dem Standort «der einzige öffentliche Spielplatz in der Umgebung» befindet. Und: «Unsere Kinder müssen auf ihrem Schulweg an dem Konsumraum vorbeigehen.»

## Neuer Standort gewünscht

Die Absender des Briefs befürchten ausserdem, dass sich vermehrt Drogendealer im Quartier aufhalten würden und Kriminelle sich «Zugang zu zahlreichen Tiefgaragen, Wohnblöcken und Gärten verschaffen werden». Die Initianten halten deshalb fest: «Wir haben Verständnis für das Drogenproblem in der Stadt Chur und möchten, dass suchtkranken Menschen geholfen wird. Aber es muss ein geeigneter Ort für einen Konsumraum gefunden werden.» Wer das Anliegen teile, solle die Unterschrift in einen dafür vorgesehenen Briefkasten in der Sägenstrasse werfen. Die Unterschriften würden dann am nächsten Informationsanlass zum Thema an den Stadtrat übergeben. Gegenüber dieser Redaktion teilen die Initianten mit, dass sie vorerst mit der Unterschriftensammlung die Stimmung im Quar-



Unterschriftensammlung läuft: An der Sägenstrasse 75 in Chur soll ein Konsumraum für Suchtkranke entstehen. Mit der Idee können sich nicht alle anfreunden. Bild Olivia Aebli-Item

«Unsere Kinder müssen auf ihrem Schulweg an dem Konsumraum vorbeigehen.»

aus dem Schreiben an die Anwohnerinnen und Anwohner

tier aufnehmen möchten und sich dann zu einem späteren Zeitpunkt äussern.

Der Churer Stadtrat hat diesen Widerstand bereits antizipiert. So heisst es in der Botschaft an den Churer Gemeinderat: «Es ist häufig der Fall, dass

vor Inbetriebnahme eine starke Verunsicherung spürbar ist. Die Bedenken der Nachbarschaft gründen in aller Regel auf sehr guten Kenntnissen der lokalen Verhältnisse einerseits und dem Unwissen über die Funktionsweise einer solchen Suchthilfeeinrichtung andererseits.» Für das Funktionieren sowie den Erhalt von Ruhe und Ordnung im Quartier sei es deshalb von entscheidender Bedeutung, dass das Wissen der Nachbarschaft über die lokalen Gegebenheiten in die Projektentwicklung vor, während und nach der Inbetriebnahme einflüsse und ein ständiger Dialog gepflegt werde. Der Stadtrat zeigt sich indes zuversichtlich: «Erfahrungen aus anderen Städten haben gezeigt, dass es um Kontakt- und Anlaufstellen

mit Konsumräumen zu wenigen Problemen mit der örtlichen Bevölkerung kommt», schreibt der Stadtrat.

## Konsum im Quartier ist verboten

Damit es eben nicht zu Problemen komme, sehe die Hausordnung explizit vor, dass sich Suchtkranke nicht rund um den Konsumraum aufhalten und dort auch nicht konsumieren dürfen, heisst es in der Botschaft weiter. «Darüber hinaus stellt beim Eingang ein Sicherheitsdienst die Zutrittskontrolle sicher und überwacht den Aussenbereich innerhalb des Geländes.» Es werde eine Hotline für Beschwerden und Beobachtungen für die Bevölkerung aus den umliegenden Quartieren geben. Weiter seien kleinere bauliche Massnahmen wie Absperrung und verbessertes Licht sowie eine erhöhte polizeiliche Patrouillentätigkeit vorgesehen. Geprüft werde des Weiteren eine Videoüberwachung an «neuralgischen Stellen». Zudem würden private Sicherheitsfirmen mit der Überwachung der Gegend rund um den Raum nach Schliessung der Einrichtung betraut.

## Nachtschliessung eine Variante

Speziell zur Spielplatzsituation hält die Churer Exekutive fest: «Der angrenzende Spielplatz beim alten Stadtspital muss abgesichert werden, damit die Nutzung für Familien und Kinder unbedenklich ist. Dabei ist nicht zuletzt massgebend, einen kompletten Sichtschutz um den begleiteten Konsumraum zu realisieren.» Die örtlichen Gegebenheiten seien für eine Umsetzung günstig, weil bestehende Zäune, Sträucher und Bäume Durchgangsmöglichkeiten weitgehend verhindern würden. Und: «Eine Nachtschliessung des Spielplatzes ist nicht ausgeschlossen. Falls nötig, werden zur Sicherheit der Spielplätze private Sicherheitsdienste durch die Stadtpolizei aufgegeben.»



Der Sieger: «Maurus» ist eine Schürze mit abnehmbarem Ledergurt. Pressebild

## Europäischer Textilpreis für «Maurus»

Eine Schürze der Handweberei Tessanda aus der Val Müstair ist mit dem Europäischen Textilpreis ausgezeichnet worden.

Die Handweberei Tessanda aus Sta. Maria in der Val Müstair hat ihre Grillschürze «Maurus» für den European Textile Award 2024 eingereicht und ist dafür mit dem ersten Preis in der Kategorie «Textiles Handwerk» ausgezeichnet worden. Die Jury lobte die Vielseitigkeit, das Design und das Gesamtkonzept des Produkts. Zudem entwickle die Tessanda gute und zeitgemässe Produktideen, bei denen das Handgemachte nicht Selbstzweck, sondern Zusatz sei. Beim eingereichten Stück – einer Schürze mit abnehmbarem Ledergurt – fänden Entwurf, Design und handwerkliche Umsetzung auf hohem Niveau zusammen.

## Bedeutung für Region

Auch stellte die Jury die Bedeutung der Tessanda für das Webhandwerk in der Region heraus: «Die Niederlassung in Sta. Maria mit alten Webstühlen, vergleichsweise grosser Produktion und hochgesteckten Zielen für die Zukunft tragen gemeinsam beispielhaft zur Aufwertung und Verbreitung des Webhandwerks bei.» Erwähnenswert sei zudem das länder- und talübergreifende Generations- und Handwerksprojekt, das viele, vorwiegend für Frauen, Arbeitsplätze in einem 300-Einwohner-Dorf schaffe. (red)

INSERAT

## Fasnachtsplakette: Brambrüeschbahn trifft Street-Art



Die Fasnachtsvereinigung Chur mit Präsidentin Iris Peng hat am Dienstag die diesjährige Fasnachtsplakette vorgestellt. Auf ihr ist die Brambrüeschbahn mit einer Spraydose zu sehen. Gestaltet wurde die Plakette vom einheimischen Künstler Fabian «Bane» Florin.

Bilder Olivia Aebli-Item

Hörsystem  
KESSLER  
EVA,  
KASCHES JETZT VERSTOH?

HOERSYSTEM-KESSLER.CH  
081 553 06 06  
7000 CHUR

## Erotik

Thai-Massage  
Erotic Massage  
mit Nana in  
Chur

079 696 49 42